© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

FAUNISTISCHE NOTIZEN

740.
Erster Nachtrag zur Collembolenfauna Hiddensees (Collembola)

Durch die Untersuchungen von PALISSA (1969) und SCHULZ (1991) sind für die Insel Hiddensee 79 Collembola-Arten nachgewiesen. Vom 19.5. bis 26.5.2000 hatte der Verfasser die Möglichkeit, weitere Aufsammlungen auf der Insel vorzunehmen.

Methoden und Probestellen

Schwerpunkt der Aufsammlungen im Mai 2000 bildete die Entnahme von Sandproben von Dünenbereichen bei Vitte und aus Steilufern im Bereich der Hucke sowie des Enddorns. Insgesamt wurden 30 Proben (ca. 50 cm^3) aufgeschwemmt und unter dem Stereomikroskop nach Collembolen abgesucht. Ergänzend zu diesen Proben wurden ca. 40 Substratproben (vorwiegend Moosauflagen) im Dornbuschgebiet entnommen und mittels einer modifizierten Berleseapparatur ausgelesen. Weiterhin wurden im Strandbereich zwischen Enddorn und Hucke an mehreren Stellen mittels Exhaustor von Steinen, Holz und sonstigem Strandgut die Collembolen abgesammelt.

Ergebnisse

Es werden in der folgenden Artenliste nur die Neunachweise für Hiddensee genannt.

Hypogastruridae

Hypogastrura vernalis (CARL, 1901) – zahlreiche Exemplare in den Exhaustoraufsammlungen im Strandbereich unterhalb des Klausners. Die Art ist in der Paläarktis weit verbreitet.

Xenylla maritima TULLBERG, 1869 – einige Exemplare in Moosproben des Dornbusches; die Art ist ebenfalls weit verbreitet in der Paläarktis.

Neanuridae

Pseudachorutes parvulus BÖRNER, 1901 – 2 Exemplare aus Moosproben des Dornbusches; weit verbreitet (Paläarktis).

Pseudachorutes subcrassus TULLBERG, 1871 – 1 Exemplar aus Moosproben des Dornbusches, weit verbreitet (Paläarktis).

Onychiuridae

Protaphorura meridiata (GISIN, 1952) – 8 Exemplare aus Moosproben des Dornbusches; häufige Art Europas.

Mesaphorura critica ELLIS, 1976 – 6 Exemplare aus Moosproben (Dornbusch) und Sandproben des Steilufers bei der Hucke; in Europa weit verbreitet.

Mesaphorura tenuisensillata RUSEK, 1974 – 3 Exemplare aus Moosproben (Dornbusch); weit verbreitet (Paläarktis).

Isotomidae

Pseudisotoma sensibilis (TULLBERG, 1876) – 2 Exemplare aus Moosproben (Dornbusch); weit verbreitet (Paläarktis).

Entomobryidae

Orchesella villosa (GEOFFROY, 1762) – 3 Exemplare, wie vorige Art.

Lepidocyrtus violaceus (FOURCROY, 1785) – 13 Exemplare, wie vorige Art.

Pogonognathellus flavescens (TULLBERG, 1871) - zahlreich in Moosproben, vereinzelt im Strandbereich; weit verbreitet (Holarktis).

Sminthuridae

Sminthurus nigromaculatus TULLBERG, 1871 – 4 Exemplare in Moosproben (Dornbusch); häufige Art (Holarktis).

Es konnten 13 neue Collembola-Arten auf Hiddensee nachgewiesen werden. Somit sind derzeit 92 Arten für die Insel bekannt.

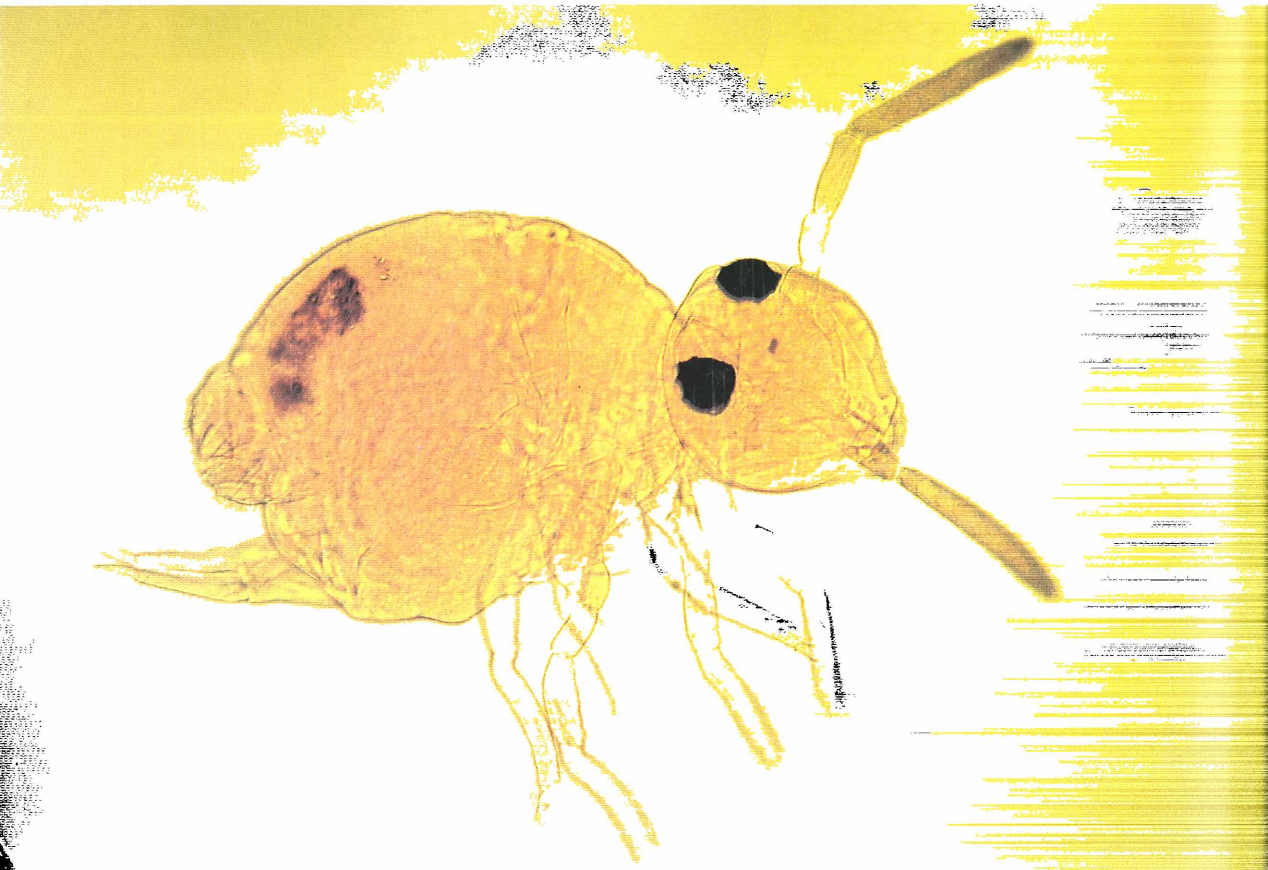
Literatur

PALISSA, A. (1969): Untersuchungen zur Apterygotenfauna der Insel Hiddensee. Wissenschaftliche Zeitschrift der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Mathematisch-naturwissenschaftliche Reihe 18, 1/2: 41-52.

SCHULZ, H.-J. (1991): Further contribution to the Collembola fauna of the Hiddensee island (Insecta, Collembola). - Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz 65, 7: 3-9.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Hans-Jürgen Schulz
Staatliches Museum für Naturkunde Görlitz
PF 300154
D-02806 Görlitz

© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.biologiezentrum.at



© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

BAND 46 HEFT 4
JAHRGANG 2002
ISSN 0232-5535

Entomologische Nachrichten und Berichte

Herausgeber: Bernhard Klausnitzer in Zusammenarbeit mit Entomofaunistische Gesellschaft e. V.

; download unter www.biologiezentrum.at

741.
Eucarta virgo (TREITSCHKE, 1835) in Sachsen bodenständig (Lep., Noctuidae)

Nach dem Erstfund von *Eucarta virgo* für die Fauna Deutschlands im Jahr 1998 (SIEBER & FISCHER 1998) konnte diese Art erstmals als Raupe festgestellt werden. Am 10.8.2001 suchte der Verfasser bei Guttau/Neudörfel (Oberlausitz) (MTB 4753/2) am Rande einer Tongrube an Gemeinem Beifuß (Artemisia vulgaris) nach Raupen von Cucullien. Dabei wurde die Klopfmethode angewendet. Neben etlichen Exemplaren von *Cucullia artemisiae, Cucullia fraudatrix* und *Cucullia absinthii* fand der Verfasser eine unbekannte Raupe. Diese wurde mit Artemisia vulgaris bis zur Verpuppung weitergezüchtet. Am 14.5.2002 schlüpfte ein männlicher Falter.

Weitere Beobachtungen dieser osteuropäischen Art in der Oberlausitz gelangen Herrn SBIESCHNE. Am 13. Juni 2000 sah er bei Baruth (Landkreis Bautzen) am Licht einen Falter. Am 1. September 2000 fand Herr LEUTSCH am selben Ort nochmals ein Exemplar (LEUTSCH 2001). Hinzu kommt der diesjährige Nachweis eines Falters beim Lichtfang auf den Tschippang-Wiesen westlich von Boxberg (NOL), Ortsteil Sprey am 4. 9. durch Herrn TRAMPENAU (MTB 4552/2). Erstnachweise in anderen Bundesländern gelangen im Jahr 2000 in Bayern (KRATOCHWILL 2001) und im Jahr 2001 in Brandenburg (GELBRECHT 2002).

Der Fundort liegt am nördlichen Rand einer noch im Betrieb befindlichen Tongrube zwischen Guttau und Kleinsaubernitz. Der Bewuchs der Außenbereiche besteht größtenteils aus ruderalen Florenelementen, seltener sind feuchte Bereiche mit Phragmites und Typha zu finden. Verschiedene Sukzessionsstadien von Salix, Populus, Betula u. a. kennzeichnen die schon länger unberührten Bereiche. Die Abbildung 2 zeigt eine abbaubedingte Geröllaufschüttung, die im Vorjahr wesentlich stärker mit Artemisia vulgaris bewachsen war. Im unteren, stets sonnenbeschienenen und meist windgeschützten Bereich dieser Geröllablagerung befand sich diese Raupe.
Auf eine Beschreibung der Larve wird an dieser Stelle verzichtet, sie ist bei BECK (2000) abgebildet.

Ziemlich übereinstimmende Aussagen findet man in der Literatur über die Nahrungspflanzen der Raupen. Lediglich GELBRECHT (2002) erwähnt, daß in Ungarn die Raupen an Gemeinem Beifuß gefunden wurden. Deshalb sollte auch in anderen Gegenden von Ostdeutschland in geeigneten Habitaten auf diese Art geachtet werden, denn durch die weitverbreitete Futterpflanze ist eine geringe ökologische Spezialisierung anzunehmen.

Herrn SBIESCHNE (Bautzen) danke ich für die Durchsicht des Manuskriptes sowie für wertvolle Hinweise. Ebenso möchte ich mich bei Herrn HEINICKE (Gera) und Herrn FRIEDRICH (Jena) bedanken.

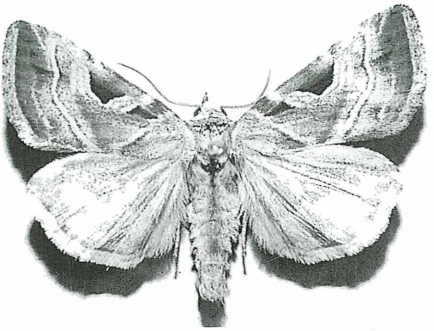


Abb. 1: *Eucarta virgo* (TREITSCHKE, 1853)

Abb. 2: Fundort der Raupe bei Guttau/Neudörfel (OL)

Literatur

BECK, H. (2000): Die Larven der Europäischen Noctuidae. - Herbipoliana. Buchreihe zur Lepidopterologie 5/3: Nr. B251w, Tafel 25.

GELBRECHT, J. (2002): *Eucarta virgo* (TREITSCHKE, 1835) und *Colias erate* (ESPER, 1805) erstmalig auch in Brandenburg nachgewiesen (Lep., Noctuidae et Pieridae). – Märkische Entomologische Nachrichten 4: 65-66.

KRATOCHWILL, M. (2001): *Eucarta virgo* (TREITSCHKE, 1835) – neu für Bayern. – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik 4: 27-28.

LEUTSCH, H. (2001): Weitere Beobachtungen von *Eucarta virgo* (TREITSCHKE, 1835) in der Oberlausitz (Lep., Noctuidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte 45: 135-136.

SIEBER, M. & FISCHER, U. (1998): *Eucarta virgo* (TREITSCHKE, 1835) – neu für Deutschland (Lep., Noctuidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte 42: 176-177.

Anschrift des Verfassers:
Rando Müller
Leipziger Str. 38
D-07743 Jena

© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.pelagica.org

742.
Käferfunde von den Inseln Rügen und Hiddensee – faunistisch bemerkenswerte Arten für Mecklenburg-Vorpommern (Teil 2) (Col.)

Einleitung

Zwischen dem Erscheinen des letzten Beitrages zur Käferfauna Mecklenburg-Vorpommerns (ESSER 2001) und der Abgabe des Manuskripts für die vorliegende Arbeit fanden sich wieder einige Käferarten auf der Insel Rügen, die bei AHRENS (1998) als bislang nicht oder nicht aktuell in diesem Bundesland vorkommend erwähnt wurden. Auch bei BÜCHE & ESSER (1999), WEIGEL & WOLF (2001) oder im Nachtrag zum „Verzeichnis der Käfer Deutschlands" (KÖHLER 2000) fand sich keine Änderung des Status der Arten in Mecklenburg-Vorpommern. Damit scheint dieser Nachtrag seine Berechtigung zu haben. Des weiteren führe ich einige Arten auf, die aufgrund weniger Funde als selten gelten, von denen ich aber annehme, dass weitere Meldungen mit den Fundumständen von Interesse sind.

Arten

Enochrus fuscipennis (THOMSON)

Zwei männliche Exemplare dieser Wasserkäferart flogen am 07.07.2001 in der Abenddämmerung zum Licht (Garz/Rügen, leg. ESSER). Im darauf folgenden Jahr konnte die Art zahlreich in einem Sandgrubengewässer festgestellt werden (Garz/Rügen, Kanonenberg, 26.07. 2002, 2 Männchen). Das Gewässer befindet sich am Grund der Grube am Rand von abgelagertem Kompostmaterial, das einen reichen Pflanzenwuchs in dem Gewässer entstehen ließ. Neben Laichkräutern dominierten zum Zeitpunkt des Fundes im stark zurückgegangenen Wasser Fadenalgen. Begleitend konnten neben Dytisciden u. a. *Enochrus testaceus* (F.) und *Hydrochara caraboides* (L.) in größerer Zahl festgestellt werden.

Der erst in neuerer Zeit von der verwandten Art *E. quadripunctatus* (HERBST) unterschiedene *E. fuscipennis* war zuvor nicht aus Mecklenburg-Vorpommern bekannt. Gemäß KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) und KÖHLER (2000) wäre Mecklenburg-Vorpommern nach Thüringen die zweite Verzeichnis-Region, in der die Art festgestellt wurde.

Choleva elongata (PAYKULL)

Diese nicht eben häufige Nestkäferart konnte beim winterlichen Durchsieben von sechs Maulwurfsnestern in 21 Exemplaren festgestellt werden: Garz/Rügen, 13.01.2001, leg. ESSER (Lufttemperatur 1-2°C). Begleitend traten auf: *Onthophilus punctatus* (MÜLLER), *Heterothops niger* KRAATZ, *Quedius nigrocoeruleus* FAUVEL, *Qu. puncticollis* THOMSON, *Oxypoda longipes* MULSANT & REY und *Rheochara spadicea* (ERICHSON). Bis auf die letzte Art traten die begleitenden Arten nur in wenigen Exemplaren auf.

Carpelimus gracilis (MANNERHEIM)

Ein Exemplar dieser Kurzflüglerart flog zusammen mit sechs Exemplaren des nächstverwandten *C. pusillus* (GRAV.) am 07.07.2001 zum Licht (Garz/Rügen, leg. ESSER). *C. gracilis* war seit spätestens 1950 nicht mehr aus Mecklenburg-Vorpommern gemeldet worden.

Astenus immaculatus STEPHENS

Dreiundzwanzig Exemplare dieses bislang nicht aus Mecklenburg-Vorpommern gemeldeten Kurzflüglers fanden sich bei Stedar/Rügen am 03.03.2001 (leg. ESSER). Die Tiere wurde am Fuße alter Kirschbäume aus kleinen Grasbüscheln und Ansammlungen von Laub und Kirschkernen in den Wurzelnischen der Bäume gesiebt. Die Bäume bilden eine lockere Allee entlang eines Feldweges zur Halbinsel Pulitz. Die vom Weg abgewandte bzw. zum angrenzenden Feld hingewandte Seite des Raines war recht exponiert und zumindest außerhalb der Vegetationszeit der Bäume besonnt.

Thecturota marchii (DODERO)

Ein Exemplar dieses sehr kleinen, aber dennoch markanten Kurzflüglers flog in der Abenddämmerung des 07.07.2001 zum Licht (Garz/Rügen, leg. ESSER). Es ist dies der erste Fund dieser Art in Mecklenburg-Vorpommern.

Amarochara forticornis (BOISDUVAL & LACODAIRE)

Eine Überraschung war das Auffinden eines weiblichen Exemplares dieser Art am Strand von Lobbe/Rügen am 12.04.2002. Das Tier saß unter einem von zahlreichen angespülten Holzstücken unterhalb eines Steilküstenabschnittes. Es darf davon ausgegangen werden, dass das Tier aus freigelegten Säugergängen oder Uferschwalbennestern stammt, da allgemein angenommen wird, dass *Amarochara*-Arten mit Nestern und Gängen von Säugetieren in Zusammenhang stehen. Der Fund stellt offenbar den ersten publizierten Fund nach 1917 dar (HORION 1967). Neben diesem Fund von 1917 aus Schönberg wird dort noch ein Fund aus der Rostocker Heide genannt (vor 1861), die aber beide von AHRENS (1998) nicht erwähnt werden.

Aleochara peusi WAGNER

Eine weitere Exkursion bei winterlichen Temperaturen um den Gefrierpunkt (s. b. *Choleva elongata*) brachte in fünf Maulwurfsnestern neben zahlreichen *Rheochara spadicea* (ERICHSON) wenige *Oxypoda longipes* MULSANT REY und *Heterothops niger* KRAATZ, je ein Exemplar von *Catops morio* (FABRICIUS) und *Quedius nigrocoeruleus* FAUVEL, sowie ein männliches Exemplar des seltenen Kurzflüglers *Aleochara peusi* WAGNER (Wendorf bei Garz/Rügen, 04.03.2001, leg. ESSER). Der anfängliche Verdacht, dass es sich um die weniger seltene, verwandte Art *A. cuniculorum* KRAATZ handeln würde, bestätigte sich erfreulicherweise nicht. Das ausschlaggebende Nest befand sich im mit Weiden und anderen Gehölzen bewachsenen Uferbereich eines Sees.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.biologiezentrum.at

Anscheinend bestand dieser Nesthügel schon vor diesem Winter. Der Zustand des Nestes selber ließ vermuten, dass er unbewohnt war. So fehlten auch die typischen Milben weitgehend, Flöhe sogar völlig. Weitere Käfer waren hier nur einzelne Exemplare von *Rheochara spadicea* (ERICHSON).

Aleochara peusi ist bislang nicht aus Mecklenburg-Vorpommern gemeldet worden, und auch das Vorkommen von *A. cuniculorum* wurde gerade erst bestätigt (KÖHLER 2000).

Laricobius erichsonii ROSENHAUER

Schon im Nachtrag zum Verzeichnis der Käfer Deutschlands (KÖHLER 2000) erwähnt, melde ich hier ein weiteres Vorkommen der Art von der Insel Rügen, wo ein einzelnes Tier im Winter unter einem Fichten- und Douglasienreisighaufen herausgesiebt wurde: Putbus/Rügen, Schlosspark Putbus, 14.01.2001, leg. ESSER.

Carpophilus truncatus MURRAY

Ein männliches Exemplar dieser Glanzkäferart fand sich in fauligen Äpfeln, die bei Berglase/Rügen (06.09.2002, leg. ESSER) an einen Wegrand geschüttet wurden. Ebenso konnte ein Exemplar von *C. marginellus* in den Äpfeln gefunden werden.

Monotoma testacea MOTSCHULSKY

Nach der Meldung von *Monotoma bicolor* VILLA, *M. longicollis* (GYLL.) (BÜCHE & ESSER 1999), *M. conicicollis* AUBÉ und *M. angusticollis* (GYLL.) (KÖHLER 2000) kann nun eine weitere *Monotoma*-Art aus Mecklenburg-Vorpommern gemeldet werden: Garz/Rügen, 07.07.2001, leg. ESSER (1 Ex. am Licht). *Monotoma testacea* ist bislang noch nicht aus Mecklenburg-Vorpommern gemeldet.

Micrambe villosa (HEER)

Ein Exemplar dieser Schimmelkäferart fand sich im Spülsaum des seeseitigen Strands der Insel Hiddensee bei Vitte (19.05.2002, leg. ESSER). Die vielfach auf blühenden Gehölzen (vorzugweise Ginsterarten) zu findende Art ist bisher aus Mecklenburg-Vorpommern unbekannt.

Micrambe abietis (PAYKULL)

Ein Exemplar des Schimmelkäfers *M. abietis* fand sich in einem Fichten- und Douglasienreisighaufen, aus dem es herausgesiebt wurde: Putbus/Rügen, Schlosspark Putbus, 14.01.2001, leg. ESSER. Die an verpilztem Reisig von Fichten und verwandten Nadelgehölzen und deren Blüten lebende Art wurde nach Funden vor 1900 erst von KÖHLER (2000) wieder für Westmecklenburg angeführt.

Olibrus pygmaeus (STURM)

Wenigstens mehrere hundert Exemplare ließen sich auf einer Ackerbrache bei Garz/Rügen (Kanonenberg, 07.07.2001, leg. ESSER) von Filago cf. vulgaris (Deutsches Filzkraut) käschern. Die Pflanze stand zahlreich entlang eines Fahrweges über die Brachfläche. *Olibrus pygmaeus* ist seit spätestens 1950 nicht mehr aus Mecklenburg-Vorpommern gemeldet worden.

Lycoperdina bovistae (FABRICIUS)

Eine Stäublingskäferart, die seit 1859 nicht mehr aus dem heutigen Mecklenburg-Vorpommern gemeldet wurde. Lediglich aus dem polnischen Teil Pommerns liegen Funde aus der Zeit nach 1900 vor. Auf der Insel Rügen gelang nun der Wiederfund dieser Art. Ein männliches Exemplar entstieg einem Gesiebe, das z. T. aus dem verpilzten Holz eines liegenden Buchenstammes, z. T. aus dem Laub unter und direkt neben diesem Stamm bestand. Es befanden sich eine Reihe weiterer Arten in dem Gesiebe: *Triplax aenea* (SCHALL.), *Cryptophagus dentatus* (HBST.), *Endomychus coccineus* (L.), *Tetratoma fungorum* F. (Garz/Rügen, Kanonenberg, 24.07.2002, leg. ESSER).

Lagria atripes (MULSANT & GUILLEBEAU)

Neben einer ersten Meldung der Art bei KÖHLER (2000) sei auch auf ein Vorkommen auf der Insel Rügen verwiesen: Garz/Rügen, Kanonenberg, 24.07.2002, leg. ESSER (1 Ex.).

Aphthona pygmaea (KUTSCHERA)

Bislang lag keine Meldung dieser Flohkäferart aus Mecklenburg-Vorpommern vor. Der Fund eines männlichen Exemplares gelang am 26.07.2002 in einem Garten in Garz/Rügen. Das Tier saß auf Kreuzblättriger Wolfsmilch (Euphorbia lathyris), die aber erst im zweiten Jahr in diesem Garten wächst. Ob die Pflanze die Fraß- oder gar Entwicklungspflanze von *A. pygmaea* sein kann, wäre durch Beobachtungen zu klären. In nächster Nähe des Fundortes sind keine Vorkommen anderer Wolfsmilcharten bekannt (z. B. E. palustris oder E. cyparissias). Lediglich die Garten-Wolfsmilch (Euphorbia peplus) konnte hin und wieder im Garten und den angrenzenden Arealen beobachtet werden. Ob diese oder ein andere Art eher als Entwicklungpflanze in Betracht kommen, soll Gegenstand weiterer Beobachtungen sein.

Longitarsus jacobaeae (WATERHOUSE)

Diese Flohkäferart läßt sich ab Hoch- oder Spätsommer bis in den Herbst und wieder im Frühjahr leicht durch gezielte Suche an der (bevorzugten) Fraßpflanze Senecio jacobaea (Jacobs-Greiskraut) finden. Seit spätestens 1950 hat dies in Mecklenburg-Vorpommern entweder keiner mehr versucht oder die Käferkunde vom Erfolg

© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.pelagia.de

in Unkenntnis gelassen. Aktuelle Belege: Garz/Rügen, Kanonenberg, 07.07.2001, leg. ESSER (2 Ex.) und viele weitere auf der häufigen Fraßpflanze beobachtet.

Bruchus affinis FRÖLICH

Diese in aller Regel nicht seltene Samenkäferart war bislang aus Mecklenburg-Vorpommern nicht gemeldet. Ein Beleg für das aktuelle Vorkommen der Art in der Region: Garz/Rügen, Kanonenberg, 07.07.2001, leg. ESSER (1 Ex.).

Trypophloeus asperatus (GYLLENHÅL)

Ein Exemplar dieser Borkenkäferart flog am 07.07. 2001 in der Abenddämmerung zum Licht: Garz/Rügen, leg. ESSER. Die Art war zuvor noch nicht aus Mecklenburg-Vorpommern gemeldet worden.

Chlorophanus graminicola SCHÖNHERR

Diese Rüsselkäferart kommt in der Umgebung von Garz/Rügen an wenigstens zwei Örtlichkeiten vor (18.06.2000, 1 Ex.; 16.06.2002, 3 Ex., alle leg. ESSER). Beide Fundstellen sind kleine, nährstoffreiche, von der Großen Brennnessel (Urtica dioica) dominierte Staudenfluren. Die Käfer saßen dort auf den Blättern der Brennnesseln. In nächster Nähe befinden sich in beiden Fällen Weidenarten, vorwiegend Silberweiden (Salix alba). Nach anfänglicher Skepsis konnte eine Untersuchung der Spermatheken der weiblichen Tiere zeigen, dass es sich nicht um die häufige verwandte Art *Ch. viridis* (L.) handelt. Neben den bei KIPPENBERG (1981) angegebenen Unterschieden in der Färbung der Beschuppung der inneren Zwischenräume der Flügeldecken sei darauf hingewiesen, dass der Rüssel der vorliegenden Weibchen von *Ch. graminicola* deutlich kürzer ist als jener der Weibchen von *Ch. viridis*. Das Merkmal der dornartigen Verlängerung der Flügeldeckenspitze scheint nicht konstant genug zu sein, um die Arten allein daran zu unterscheiden. Eine Aedoeagus- oder Spermathekuntersuchung erscheint in jedem Falle ratsam (vgl. PALM 1996).

Nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) und KÖHLER (2000) gibt es aus Westfalen, vom Nordrhein, der Rheinprovinz, der Pfalz und Baden alte Funde aus der Zeit vor 1900. Lediglich aus Bayern ist die Art in neuerer Zeit bekannt geworden. Dagegen fehlt sie bislang in den übrigen Regionen ebenso wie in ganz Norddeutschland. PALM (1996) dagegen führt die Art neben den süd- und westdeutschen Arealen noch aus Niedersachsen und Sachsen-Anhalt an. Zusätzlich wird dort auf Vorkommen in Polen und Litauen verwiesen. Diese Angaben berücksichtigend, liegt das Vorkommen auf Rügen gar nicht weit außerhalb der bislang bekannten Verbreitung.

Danksagung

Herzlich danken möchte ich Herrn BORIS BÜCHE (Marxhagen/Müritz), der immer wieder die Käferfauna Mecklenburg-Vorpommerns bzw. die Lebensweise dieser Tiere mit mir diskutierte, darüber hinaus das Manuskript zu dieser Arbeit kritisch durchsah. Außerdem danke ich Herrn WOLFGANG ZIEGLER (Rondeshagen), der Hinweise zu seinen Funden in Westmecklenburg gab (vgl. KÖHLER 2000).

Literatur

AHRENS, D. (1998): Teilverzeichnis Mecklenburg-Vorpommern. - In: KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. - Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4.

BÜCHE, B. & J. ESSER (1999): Faunistisch bemerkenswerte Käferfunde aus Mecklenburg-Vorpommern. - Entomologische Nachrichten und Berichte, Bd. 43/2, S. 129-135.

ESSER, J. (2001): Käferfunde von der Insel Rügen – faunistisch bemerkenswerte Arten für Mecklenburg-Vorpommern. - Entomologische Nachrichten und Berichte, Bd. 45/3+4, 183-184.

HORION, A. (1967): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. - Überlingen. S. 274-276.

KIPPENBERG, H. (1981): Unterfamilie Tanymecinae. - In: FREUDE, H., K. W. HARDE & G. A. LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 10. - Krefeld. S. 275-276.

KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. - Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4.

KÖHLER, F. (2000): Erster Nachtrag zum „Verzeichnis der Käfer Deutschlands". - Entomologische Nachrichten und Berichte 44/1.

PALM, E. (1996): Nordeuropas Snudebiller 1 (Dansk Dyreliv Bd. 7). - Stenstrup (DK). 259-261.

WEIGEL, A. & F. WOLF (2001): Bemerkenswerte Käferfunde aus Mecklenburg-Vorpommern. - Entomologische Nachrichten und Berichte, Bd. 45/1, 51-58.

Anschrift des Verfassers:
Jens Esser
Wilhelm-Kuhr-Str. 4
D-13187 Berlin
E-mail: jens_esser@yahoo.de

743.
Funde von *Bembidion ruficolle* (PANZER, 1797) in Mecklenburg-Vorpommern (Col., Carabidae)

Der erste Nachweis von *Bembidion ruficolle* für das damalige Mecklenburg gelang am 22.08.1983 mit 2 Tieren am Elbufer nördlich Wittenberge (MATHYL 1984). Dieser Fundort liegt heute in Brandenburg. Somit sind folgende Funde Erstnachweise für das jetzige Territorium von Mecklenburg-Vorpommern.

Während einer sehr warmen Witterungsperiode wurde im Jahr 2000 ein Massenfund bei Krugsdorf im Osten von Vorpommern getätigt. Von den zahlreichen aus dem Kiesufer ausgespülten Tieren wurde nur ein Bruchteil gesammelt. Kontrollen in den Folgejahren blieben dort erfolglos. In drei anderen Kiesgruben im Südosten Vorpommerns gelangen weitere Funde und Beobachtungen in großer Zahl.

©Entomologische Nachrichte; download unter www.biologiezentrum.at

Tabelle 1: Gesammelte Belegexemplare von *Bembidion ruficolle* im Landkreis Uecker-Randow, Mecklenburg-Vorpommern (leg. K.-D. STEGEMANN)

MTBQ	Datum	Anzahl	Fundort	Habitat
2450/4	13.05.2000	10	Krugsdorf	Kiessee
2450/4	15.05.2000	12	Krugsdorf	Kiessee
2450/4	06.07.2000	5	Krugsdorf	Kiessee
2551/3	09.07.2000	12	Bergholz SE	Kiessee
2651/4	31.07.2002	8	Penkun E	Kiessee
2751/2	04.07.2001	2	Penkun SE	Kiessee

Die Ufer der Kiesgrubengewässer oder die feuchten Kiesflächen wiesen keine Vegetation auf oder waren sehr spärlich mit Pioniervegetation bewachsen. Dieser ripicole Laufkäfer, der in Norddeutschland in der Vergangenheit überwiegend an den Flussläufen von Oder und Elbe gefunden wurde, besiedelt offenbar zunehmend Sekundärhabitate, die aber bei Nutzungseinstellung schnell verloren gehen. In Mecklenburg-Vorpommern gelang neuerdings ein weiterer Fund: 09.06.2001: 1 Ex., NSG Riedensee b. Kühlungsborn, leg. A. KLEEBERG, det. J. SCHMIDT.

MÜLLER-MOTZFELD (1995) gibt eine Übersicht der Funde in Deutschland und nennt als letzte Fundjahre 1982/1983. In sehr warmen Sommerperioden dringt diese transgredierende kontinentale Art in westliche Richtungen vor. Die Fundorte liegen überwiegend innerhalb des Gebietes der 18-19 °C-Isotherme der mittleren Juli-Temperatur, reichen aber darüber hinaus bis in die nordwestlichen Bundesländer.

In Brandenburg wurde *B. ruficolle* in den warmen Jahren 1982 und 1983 im Odergebiet wiedergefunden (MÜLLER-MOTZFELD 1983). Hier ordnet sich zeitlich der Nachweis bei Wittenberge ein (MATHYL 1984). An der Oder in Brandenburg wurden ab Mitte der 1990er Jahre mehrere Funde getätigt:

- 29.05.1995: 5 Ex., Oder bei Stützkow/Crieort (SOMMER 1998)
- 30.05.1998: 9 Ex., Oder bei Küstrin/Kietz, leg. M. SOMMER
- 27.07.1999: 1 Ex., ebenda, leg. M. SOMMER
- 25.08.1999: 1 Ex., Oder nördlich Stützkow, leg. M. SOMMER und mindestens 1 Ex., leg. R. GRUBE

Im Brandenburg-Berliner Raum liegen ebenfalls Nachweise aus Kiesgruben vor.

- 1992-1994: 40 Ex., Berlin-Blankenfelde, ehemalige Kiesgrube, leg. K.-H. KIELHORN
- 1998: 1 Ex., Groß Ziethen b. Angermünde, Kiesgrube, leg. K.-H. KIELHORN
- 1999: 10 Ex., Gusow, Kiesgrube, leg. K.-H. KIELHORN

Aus dem Gebiet der Unteren Elbe sind in der Vergangenheit mehrere Funde bekannt geworden (LOHSE 1954). In der Tideelbe (Unterelbe) stuft GÜRLICH (1999) *B. ruficolle* nur vor 1950 im Übergangsbereich zur Mittelelbe als belegt ein. ZIEGLER (1999) führt weitere Nachweise aus Schleswig-Holstein und dem Niederelbegebiet auf.

Folgende Funde aus jüngster Zeit sind bemerkenswert: 17.08.1998 in Anzahl, Sandgrube bei Lübbow, Landkreis Lüchow-Dannenberg, leg. W. ZIEGLER (ZIEGLER 1999)

- 14.06.2001: 1 Ex., Glüsing b. Lauenberg an der Elbe, leg. R. SUIKAT
- 24.06.2001: 1 Ex., Sandgrube bei Thunpadel, Landkreis Lüchow-Dannenberg, leg. S. GÜRLICH

Die aufgeführten Funddaten lassen eine Häufung des Auftretens von *B. ruficolle* in Norddeutschland ab Anfang/Mitte der neunziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts erkennen und sind offensichtlich eine Folge mehrerer warmer Sommer. Nach MÜLLER-MOTZFELD (1995) zeichnet sich ab den 1970er Jahren des 20. Jahrhunderts in Mecklenburg-Vorpommern eine Zunahme kontinentaler transgredierender Arten ab. Die Vorkommen in der Uecker-Randow-Region liegen im Bereich der klimatisch vom Odertal beeinflussten Randowniederung. Sie schließen sich nach Norden an die Vorkommen der Unteren Oder an.

Für Literaturhinweise und Funddaten aus Schleswig-Holstein habe ich S. GÜRLICH, Buchholz, zu danken. Ebenso danke ich M. SOMMER, Berlin, und K.-H. Kielhorn, Berlin, für das Übermitteln von Funddaten aus Brandenburg und Berlin. Letztlich gilt mein Dank Prof. MÜLLER-MOTZFELD, Greifswald, der mir Literatur überließ.

Literatur

GÜRLICH, S. (1999): Die Laufkäferfauna der Tideelbe. - Angewandte Carabidologie, Supplement 1: 3-32.

LOHSE, G. A. (1954): Die Laufkäfer des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins. - Abhandlungen und Verhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg. N. F. 31: 1-39.

MATHYL, E. (1984): Bemerkenswerte Carabidenfunde an der Elbe. - Entomologische Nachrichten und Berichte 28: 40-41.

MÜLLER-MOTZFELD, G. (1983): Kritische Liste der Laufkäfer der Bezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg (Col., Carab.). - Natur und Naturschutz in Mecklenburg 19: 5-48.

MÜLLER-MOTZFELD, G. (1995): Klimatisch bedingter Faunenwechsel am Beispiel der Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae). - Angewandte Landschaftsökologie H. 4: 135-154.

SOMMER, M. (1998): Untersuchungen zur Laufkäferfauna im Unteren Odertal. - Beiträge zur Tierwelt der Mark 13: 101-120.

ZIEGLER, W. (1999): 105. (Col. div.). Fünfter Nachtrag zur Käferfauna von Schleswig-Holsteins und dem Niederelbegebiet. Bombus Bd. 3 (H. 39-41): 153-164.

Anschrift des Verfassers:
Klaus-Dieter Stegemann
OT Aschersleben Haus-Nr. 43 a
D-17379 Ferdinandshof
E-Mail: Cymindis@aol.com

© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.pelosinus.eu

744.
Neue *Opilioacarus*-Funde (Acari, Notostigmata) in Peloponnes und Ägäis (Griechenland)

Die „Unterordnung" Notostigmata (= Opilioacariformes) wird wegen der für Spinnentiere typischen Gliederung ihres Körpers in ein Prosoma und ein aus 12 (?) Segmenten bestehendes Opisthosoma als besonders „urtümlich" angesehen. Ihre wenigen (derzeit 20; HARVEY 2002) Arten gelten als seltene „lichtscheue Bodenbewohner semiarider Gebiete" (MORITZ 1993: 341). Die Gesamtverbreitung erscheint zerstreut / disjunkt. Die ersten Nachweise kamen aus dem Mittelmeerraum und vom Süden der Arabischen Halbinsel; seither wurden sie von allen Kontinenten (außer Australien) gemeldet: tropisches Afrika und Madagaskar, Mittelasien, Indien, Thailand sowie in der Neuen Welt, Argentinien bis südl. USA (VAN DER HAMMEN 1966, EVANS 1992). Aus der Mediterraneis wurden zwei Arten beschrieben, *Opilioacarus segmentatus* WITH, 1902 von Algier, *O. italicus* (WITH, 1904) von Sizilien, Palermo.

Möglicherweise ist die Seltenheit im Mittelmeerraum nur scheinbar. BRIGNOLI (1967) hat *O. italicus* in Anzahl wiedergefunden, in Sardinien und Apulien. Der Autor meldete den Fang adulter Männchen und Weibchen in den Monaten März und Mai unter flach aufliegenden Steinen, an einer Weide, in einem Wäldchen, an Trockenflächen, einmal nahe der Küste, das Auftreten war teilweise sehr aggregiert, unter nur 2-3 von vielen gewendeten Steinen. *O. italicus* ist markant gezeichnet, besonders auffällig die distinkte Querstreifung des Hinterkörpers. Wiederfunde von *O. segmentatus* kommen überraschenderweise aus dem östl. Mittelmeerraum: Korfu (SILVESTRI 1904), E-Peloponnes, Leonidion (LÜDICKE & MADEL 1937, det. VITZTHUM), sowie rezent aus der Ägäis, von Rhodos, Karpathos, Kasos (BERON 1990). Letztere stammen überwiegend aus Lagen < 300 m, der höchste Fund gelang auf Karpathos in 1000 m. Die eigenen Funde auf Kreta schließen nun die Verbreitungslücke dieser Art in der Südägäis. Auch sie erfolgten in niederen Lagen, unter flach aufliegenden Steinen in der lückigen Phrygana, im März und im September. Die Zeichnung des Prosoma ist ähnlich wie bei *O. italicus*, jedoch sind die dunklen Querbänder des Opisthosoma ausgedehnt, nahezu „verwaschen" und entsprechen damit der Angabe „uniformely dark" über *O. segmentatus* (siehe BERON 1990). Die taxonomische Analyse der ostmediterranen Exemplare steht noch aus.

Ein Exemplar „demonstrierte" für uns zunächst sehr überraschend das für Milben ungewöhnliche Autotomie-Verhalten: bei dem ungeschickten Versuch, es zu besprühen, verlor es schlagartig die Beine I, III/IV der linken Körperseite ! Damit verbunden ist bei den Notostigmata (nicht aber bei Weberknechten [Opiliones] !) das Vermögen zu weitgehender Regeneration der Laufbeine (COINEAU & LEGENDRE 1975).

Fundorte: GRIECHENLAND: Peloponnes: Mani, südl. Areopoli, 1 Ex. 26. Sept. 1993; Areopoli / Vahos 100 m, 3 Ex. 25. Sept. 1992. Kreta: W-Kreta, Georgioupolis, Hügel mit Phrygana, Weide 10-250 m, 8 Ex. 27. März 1999. E-Kreta, Ammoudara, Phrygana 50 m, 4 Ex. 6. April 1998; Elounda 50 m, 3 Ex. 22. Sept. 1998. Alle Ex. leg. B. KNOFLACH & K. THALER.

Literatur

BERON, P. (1990): On the occurence of *Opilioacarus segmentatus* (WITH, 1903) (Arachnida, Opilioacarida) on the islands of Kassos, Karpathos and Rhodes (Greece). - Acta zoologica bulgarica 39: 64-66.

BRIGNOLI, P. M. (1967): Su *Opilioacarus italicus* (WITH) (Acarina, Notostigmata). - Fragmenta Entomologica (Roma) 5: 111-121.

COINEAU, Y. & R. LEGENDRE (1975): Sur un mode de régénération appendiculaire inédit chez les Arthropodes: la régénération des pattes marcheuses chez les Opilioacariens (Acari: Notostigmata). - Comptes rendus hebdomadeires de l' Académie des Sciences (Paris), Série D = Sciences naturelles 280: 41-43, Pl. 1.

Abb. 1-2: *Opilioacarus segmentatus* WITH; Fundort Kreta, Georgioupolis 27. März 1999 (Fotos: B. KNOFLACH)

©Entomologische Nachrichte; download unter www.biologiezentrum.at

EVANS, G. O. (1992): Principles of Acarology. - C.A.B. International, Wallingford. 563 S.
HARVEY, M. S. (2002): The neglected cousins: what do we know about the smaller arachnid orders ? - The Journal of Arachnology 30: 357-372.
LÜDICKE, M. & MADEL, W. (1937): Biozönotische Studien in der griechischen immergrünen Region (Südostküste des Peloponnes). - Zoologische Jahrbücher, Abteilung für Systematik, Ökologie und Geographie der Tiere 69: 277-302.
MORITZ, M. (1993): 1. Unterstamm Arachnata. - In: GRUNER, H.-E.: Lehrbuch der Speziellen Zoologie, Bd. 1 (4): Wirbellose Tiere: Arthropoda (ohne Insecta): 64-442. G. Fischer, Jena, New York, 1279 S.
SILVESTRI, F. (1904): Note aracnologiche III. - Redia 2: 257-259 (Nicht eingesehen, Zitat nach BRIGNOLI 1967).
VAN DER HAMMEN, L. (1966): Studies on Opilioacarida (Arachnida) I. Description of *Opilioacarus texanus* (CHAMBERLIN & MULAIK) and revised classification of the genera. - Zoologische Verhandelingen uitgegeven door het Rijksmuseum van natuurlijke Historie te Leiden 86: 1-80.

Anschriften der Verfasser:
UD Dr. Konrad Thaler, Dr. Barbara Knoflach
Institut für Zoologie und Limnologie der Universität
Technikerstraße 25
A-6020 Innsbruck

BEOBACHTUNGEN

113.
Ein Palpen-Regenerat bei *Ixodes ricinus* (L.) (Acari, Ixodida, Ixodidae)

Ein bei einer Studentenexkursion im Raum von Innsbruck (Österreich) angetroffenes Weibchen des Holzbocks *Ixodes ricinus* (L.) weist eine Anomalie des Gnathosoma auf: der rechte Palpus ist deutlich schwächer ausgebildet (Abb. 1-3). Länge des linken (rechten) Palpus 0,73 (0,62) mm, entsprechend 1,45 (1,23) der Breite des Capitulum. Auch ist die Ausstattung des rechten Palpus mit Sensillen reduziert: es sind nur wenige Borsten vorhanden, Poren fehlen.

BABOS (1964: 139-140) erwähnt, daß bei Zecken „lokale Anomalien" wie rudimentäre Entwicklung von Extremitäten und Asymmetrien des Hypostom „häufig" zu beobachten seien, doch fand Verf. dazu kaum konkrete Hinweise. Denkmögliche Ursache der beobachteten Anomalie ist Regeneration. Nach den Befunden von ROCKETT & WOODRING (1972) vermögen Zecken verlorene Extremitäten weitgehend zu ersetzen, Schildzecken besser als Lederzecken. Ebenso SCHULZE (1923: 21.25): „Bei *Argas* werden von den Jugendstadien Mundwerkzeuge und Beine mehr oder weniger vollkommen regeneriert. Bei Nymphen des zweiten Stadiums bleibt die Regenerationsfähigkeit des Hypostoms die gleiche, während sich die der Cheliceren und Palpen erhöht Das Erneuerungsvermögen der Ixodidenjungstadien ist noch etwas größer. Hier werden den Larven oder Nymphen abgeschnittene Beine bis zur nächsten Häutung fast immer vollständig erneuert" Diese Aussagen stützen sich offenbar auf die Befunde von NUTTALL (1920) an je einer Art von *Argas, Amblyomma* und *Hyalomma*, nicht aber an *Ixodes*. Nach die-

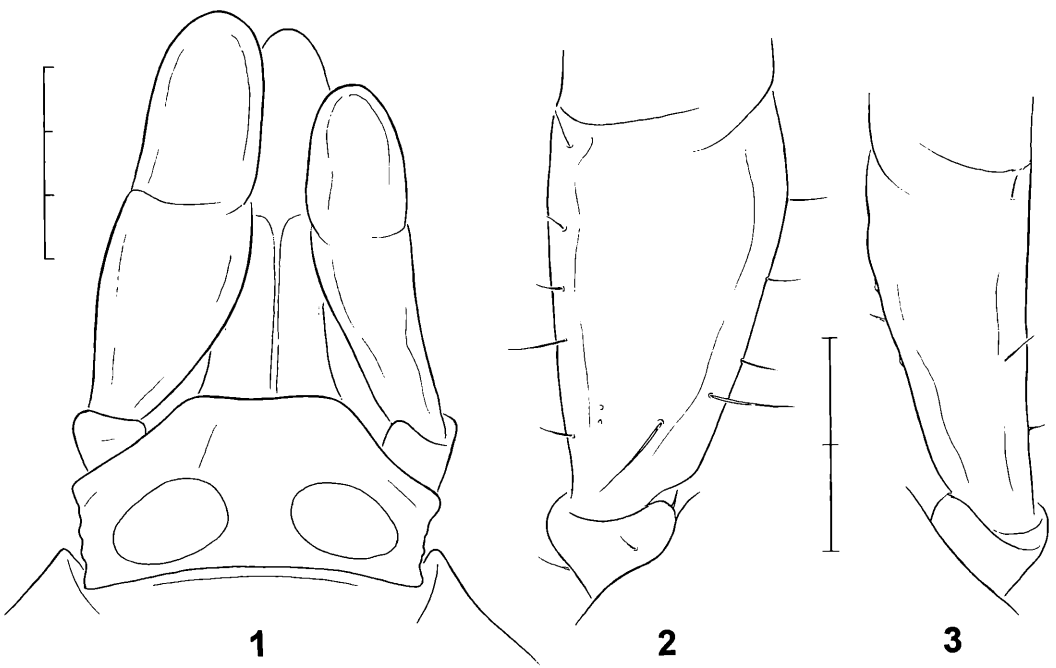


Abb. 1-3: *Ixodes ricinus* (L.) ♀, Gnathosoma (1), Grundglieder des linken (2) und rechten (3) Palpus. Maßstäbe: 0,30 (1), 0,20 (2-3) mm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 2002/2003

Band/Volume: 46

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Faunistische Notizen. 265-272